



Pfalz

mit 12
Wanderungen

REISE Know-How Verlag Peter Rump

Bielefeld

Peter Koller



TIPPS

Meisterwerke der Romanik:

der Dom in Worms und der Dom in Speyer | 29, 65

Barock vom Feinsten:

Speyers Altstadt zwischen Altpörtel und Speyerbach | 62

Mittelalterliches Kleinod:

das schöne Meisenheim am Glan | 206

Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung:

das Hambacher Schloss | 130

Ritterromantik und US-Militär:

unterwegs in und um Landstuhl | 225

Die höchste deutsche Felswand nördlich der Alpen:

hinauf auf den Rotenfels | 190

Die nördlichste Stadt des Elsass:

Spaziergänge in Wissembourg/Weißenburg | 252

Burgruinen, Eisenbahnromantik und viel Wald:

Erkundungen im Elmsteiner Tal | 145

In der Pfalz ganz oben:

Felsen, Schluchten und keltische
Spuren am Donnersberg | 162

Reiseführer für individuelles Entdecken

Pfalz



» Bessa en Bauch vum Esse als wie en Buggl vum Schaffe. «

Alte Pfälzer Lebensweisheit

Impressum

Peter Koller

REISE KNOW-HOW Pfalz

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

Deutschland

+49-521-946490

info@reise-know-how.de

© Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-52171

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Michael Luck (Realisierung)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Dimitrios Gavrides

Fotonachweis: der Autor (pk)

Lektorat: Michael Luck

Lektorat (Aktualisierung): Jessika Zollichhofer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Blick vom Sprinzelstein bei Busenberg im

Dahner Felsenland (Foto: Adobe Stock © JoergSteber)

Vordere Umschlagklappe: Die Hardenburg bei

Bad Dürkheim (pk)

Kleines Foto: Der Elwetrutsche-Brunnen in Neustadt

an der Weinstraße (pk)

S. 1: Burg Spangenberg im Elmsteiner Tal (pk)

S. 2/3: Vulkanische Felsen prägen das Nahetal

bei Niederhausen (pk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

Peter Koller

PFALZ



Vorwort

Unter den Tourismusregionen Deutschlands gilt die Pfalz immer noch als eine Art Geheimtipp. Fernab des Massentourismus hat sich hier viel Ursprüngliches erhalten. Schon die unverwechselbare Mundart der Pfälzer strahlt etwas Gemütliches aus, und so gilt die Region als das Land des allgegenwärtigen „Ah joh!“, des „Alla guud“ und des jovialen „Ei hogg Disch emol häär“. In der Tat tritt hier eine angenehme **Mischung aus Provinzialität und Weltoffenheit** zutage, wie man sie selten in Deutschland findet. Bisweilen schrullig-provinziell wirkende, aber dennoch überaus erfolgreiche Politiker wie *Helmut Kohl*, *Rainer Brüderle* oder *Kurt Beck*, Pfälzer Urgesteine durch und durch, kamen von hier und prägten die Geschichte Deutschlands über Jahrzehnte hinweg.

Denkt man an die Pfalz, fällt einem vielleicht als Erstes der **Pfälzer Wein** ein, immerhin ist die Region nach Rheinhessen das zweitgrößte zusammenhängende Weinanbaugebiet Deutschlands, das überraschenderweise jedoch nur 5 % der Gesamtfläche der Pfalz einnimmt. Vor allem entlang der Deutschen Weinstraße reiht sich ein Winzerdorf an das nächste, allesamt mit herrlichem Fachwerk, großzügigen Weingütern und vielfältigen Möglichkeiten zur Einkehr.

Die **Küche** der Pfalz ist zunächst einmal gehaltvoll: Der seit *Helmut Kohl* weltweit bekannte – und übrigens wirklich leckere – Saumagen, gepaart mit Leberknödeln, grober Bratwurst und Sauerkraut, gilt quasi als Pfälzer Nationalgericht. Etwas leichter ist die Frischkäsezubereitung („Weißer Käs“), und aus dem Elsass ist der Flammkuchen herübergeschwappt. Vor allem im Herbst erfreuen sich die überall anzutreffenden **Esskastanien**, die „Pfälzer Keschde“,



uneingeschränkter Beliebtheit, lassen sie sich doch geschält und gekocht wunderbar mit Pilz- oder Nudelgerichten kombinieren. Zu dieser deftigen Küche wird der einheimische Wein bei den allgegenwärtigen **Winzerfesten** aus Halbliter-Gläsern konsumiert. Man gönnt sich ja sonst nichts!

Der größte Teil der Pfalz besteht aus riesigen, zusammenhängenden Waldgebieten, dem **Pfälzer Wald**, der mit der unmittelbar aus der Ebene ansteigenden **Haardt** die Westgrenze der industriell geprägten oberrheinischen Tiefebene bildet. Unzählige **Burgen und Ruinen** finden sich auf den Höhenzügen, die roten Sandsteinfelsen rund um Dahn und Annweiler stellen neben dem Franckenjura und dem Elbsandsteingebirge das wohl bedeutendste Sportklettergebiet Deutschlands dar. Demgegenüber ist das **Nordpfälzer Bergland** rund um die Täler von Lauter, Glan und Alsenz – bis heute eine der strukturschwäche-

ren Gegenden von Rheinland-Pfalz – zwar weniger spektakulär, jedoch umso ursprünglicher. Höchst eindrucksvoll hingegen sind der vulkanisch geprägte **Donnersberg**, zu napoleonischen Zeiten Namensgeber des französischen Departements Mont Tonnerre, und das mittlere **Nahetal** zwischen Bad Kreuznach und Kirn, das zwar streng genommen nicht mehr zur Pfalz zählt, diesem Reiseführer aber zugeordnet ist.

Als Reiseziel bietet sich die Pfalz neben kulinarischen Streifzügen für **Wanderer, Kletterer, Naturbegeisterte** und **Fahrradfahrer** an. Mehrere Fernwanderwege führen durch die Region, einige bedeutende Sakralbauwerke, etwa in Speyer oder dem nahe gelegenen rheinhessischen Worms, lohnen den Besuch. Für **Familien mit Kindern** ist vor allem das Dahrer Felsenland reizvoll.

Bei allen Reisezielen wird in diesem Reiseführer auch auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln eingegangen. Ausgewählte Gastro- und Übernachtungstipps runden das Buch ab. Und nicht zuletzt werden im gleichnamigen Kapitel ausführlich Land und Leute vorgestellt.

Ich wünsche Ihnen einen erlebnisreichen Aufenthalt in der schönen Pfalz!

Peter Koller

Peter Koller



pfalz_155.jpg

Inhalt

Vorwort	4	Bockenheim	94
Kartenverzeichnis	9	Dirmstein	94
Die Region im Überblick	10	Großkarlbach	95
Reiserouten und Touren	12	Neuleiningen	95
Pfalz: Zu jeder Zeit	18	Kleinkarlbach und Battenberg	97
Fünf schöne Wanderungen	20	Leininger Tal	97
Fünf mittelalterliche Sakralbauten	21	<i>Die Deutsche Weinstraße</i>	98
Fünf imposante Burgruinen	22	Göllheim/Der Eiswoog	100
Fünf malerische Altstädte	23	Freinsheim	101
		<i>Die Hitlerglocke von Herxheim</i>	103
		<i>Friedrich Trump</i>	104
		Kallstadt	105
		Weisenheim am Berg	106
		Bad Dürkheim	107
		<i>Der Wurstmarkt von Bad Dürkheim</i>	110
		Leistadt	112
		Klosterruine Limburg	113
		Hardenburg	113
		Isenachweiher/ Drachenfels	115
		Wachenheim	116
		Forst	119
		Deidesheim	119
		Neustadt an der Weinstraße	122
		Im Süden von Neustadt:	
		Hambacher Schloss und Kalmit	130
		<i>Das Hambacher Fest</i>	132
		Weindörfer nördlich von Landau	134
		Edenkoben und Maikammer	134
		St. Martin	135
		Rhodt unter Rietburg	
		und Villa Ludwigshöhe	136
		Gleisweiler	138
		<i>Heiner Geißler</i>	140
		Lambrecht	143
		Neidenfels	144
		Frankenstein	145
		Elmsteiner Tal	145
		<i>Musik im Naturfreundehaus Elmstein</i>	146
		Kaiserslautern	149
		<i>Der 1. FCK – Triumph und Abstieg</i>	
		<i>einer Fußballlegende</i>	157
		Burg Hohenecken	159
		Trippstadt	159

1 Die oberrheinische Tiefebene

Von Worms bis Lauterbourg

Worms

Die Nibelungen

Die SchUM-Städte

Martin Luther in Worms

Frankenthal

Ludwigshafen

Mannheim

Speyer

Schifferstadt

Haßloch

Germersheim

Bellheim

Rund um den Bienwald

Jockgrim

Rheinabern, Kandel

Scheibhardt/Scheibhardt

Lauterbourg

Karlsruhe

2 Nördliche und mittlere Weinstraße und nördlicher Pfälzer Wald

Wein und Wälder

Leiningerland

Grünstadt

3 Nordpfälzer Bergland und Nahetal 160

Felsen und Hügel

Donnersberg und Umgebung	162
Donnersberg	162
Dannenfels	167
Steinbach	168
Imsbach	168
Falkenstein	169
Winnweiler	169
Rockenhausen	170
Kirchheimbolanden	172
Bad Kreuznach	176
Neubamberg	187
Bad Münster am Stein-Ebernburg	187
Bad Münster am Stein	187
Ebernburg	189
Rotenfels	190
<i>Klettern am Rotenfels</i>	191
<i>Weintourismus an der Nahe</i>	194
Lemberg	196
Bad Sobernheim und Umgebung	197
Bad Sobernheim	197
Kloster Disibodenberg	199
Odernheim	200
Monzingen	202
Kirn	203
<i>Der Schinderhannes</i>	204
Meisenheim	206
Obermoschel	211
Lauterecken	211
Offenbach-Hundheim	213
Wolfstein	213
Otterberg	217
Kusel und das Musikantenland	220
Kusel	221
<i>Der Truppenübungsplatz</i>	
<i>Baumholder</i>	222
Burg Lichtenberg	223
Remigiusberg	224
Landstuhl	225
<i>Ramstein Airbase</i>	226

4 Südpfalz und elsässisches Grenzgebiet 230

Wein und Burgen

Landau	234
Leinsweiler	241
Die Kleine Kalmit und Ilbesheim	241
Annweiler	242
Burg Trifels	245
Burg Anebos und	
Burg Scharfenberg (Münz)	245
Zisterzienserkirche St. Bernhard	246
Bad Bergzabern	247
Klingenmünster	250
Billigheim	251
Madenburg	251
Dörrenbach	252
Wissembourg (Weißenburg)	252
Hunspach	256
Soultz-sous-Forêts	
und Woerth sur Sauer	257
Schweigen-Rechtenbach	258
Zwischen Bad Bergzabern,	
Annweiler und Dahn	259
<i>Die Sage vom Jungfernsprung</i>	259
Hauenstein	262
Hinterweidenthal	265
Dahn und Dahner Felsenland	268
Südliches Dahner Felsenland	271
Bundenthal	271
Nothweiler	272
<i>Fort Four à Chaux</i>	278
Fischbach und Ludwigswinkel	281
Rodalben	283
Burg Gräfenstein	285
Pirmasens	286
Niedersimten	290
Eppenbrunn und Altschlossfelsen	290
Bitche	291
Hornbach	294
<i>Pfälzer und Saarländer</i>	296
Zweibrücken	297
Blieskastel	301

5 Praktische Reisetipps A–Z

Anreise	304
Autofahren	305
Barrierefreies Reisen	306
Camping	306
Einkaufen	306
Ein- und Ausreisebestimmungen	307
Essen und Trinken	308
Feiertage, Feste und Events	309
Geld	310
Gesundheit	310
Mit Haustier unterwegs	310
Information	311
Mit Kindern unterwegs	312
Klima und Reisezeit	313
Kommunikation unterwegs	314
LGBT+	314
Notfälle	314
Öffnungszeiten	314
Orientierung und Landkarten	315
Post	315
Rauchen	315
Reisegepäck und Ausrüstung	316

302

Sicherheit	316
Sport und Aktivitäten	316
Radfahren	316
Klettern	317
Wandern	318
Wassersport	319
<i>Wanderherbergen, Jugendherbergen und Naturfreundehäuser</i>	320
Kanu/Kajak	321
Unterkunft	322
Verhaltenstipps	323
Verkehrsmittel	323

6 Land und Leute 324

Geografie	326
<i>Der oberrheinische Grabenbruch</i>	328
Klima	329
<i>Der Pfälzer Sandstein</i>	330
Flora und Fauna	332
<i>Das Elwetritsche</i>	332
Geschichte und Politik	333
<i>Der Kalte Krieg in der Pfalz und die deutsche Friedensbewegung</i>	340
<i>Helmut Kohl, der „ewige Kanzler“</i>	342
Wirtschaft	346
Architektur und Städtebau	347
Der Pfälzer Dialekt	348
Die Pfälzer Mentalität	349
Religion	350
Die Pfälzer Küche	351
<i>Das Pfälzer Bier</i>	353
<i>Der Pfälzer Wein</i>	356

Preiskategorien der Unterkünfte

Die in diesem Buch beschriebenen Unterkünfte sind in Preiskategorien unterteilt, dargestellt durch die **Ziffern ① bis ⑤ hinter dem Namen**. Die Preise gelten für zwei Personen im Doppelzimmer pro Nacht mit Frühstück und beziehen sich auf die Hochsaison:

①	bis 50 €
②	50 bis 75 €
③	75 bis 100 €
④	100 bis 150 €
⑤	Luxusklasse

7 Anhang 358

Literaturtipps	360
Register	363
Der Autor	371
Schreiben Sie uns!	372

Karten

Pfalz – Nord	Umschlag vorn
Pfalz – Süd	Umschlag hinten
Die Region im Überblick	10
Reiserouten und Touren	12, 15, 16

Übersichtskarten

Die oberrheinische Tiefebene <i>Nord</i>	26
Die oberrheinische Tiefebene <i>Mitte</i>	60
Die oberrheinische Tiefebene <i>Süd</i>	74
Nördliche und mittlere Weinstraße und nördlicher Pfälzer Wald <i>Nord</i>	92
Nördliche und mittlere Weinstraße und nördlicher Pfälzer Wald <i>Süd</i>	124
Nordpfälzer Bergland und Nahetal <i>Nord</i>	164
Nordpfälzer Bergland und Nahetal <i>Süd</i>	214
Südpfalz und elsässisches Grenzgebiet <i>Ost</i>	232
Südpfalz und elsässisches Grenzgebiet <i>West</i>	266

Stadtpläne

Bad Bergzabern	248
Bad Dürkheim	108
Bad Kreuznach	180
Dahn	268
Freinsheim	102
Germersheim	76
Kaiserslautern	150
Landau	236
Ludwigshafen	48
Mannheim	54
Meisenheim	207
Neustadt an der Weinstraße	126

Pirmasens	288
Speyer	64
Wissembourg	254
Worms	30
Zweibrücken	298

Wanderkarten

Nördliche und mittlere Weinstraße und nördlicher Pfälzer Wald	
Bad Dürkheim – Drachenfels	114
Hambacher Schloss – Kalmit	131
Rundwanderung ab Albersweiler	142

Nordpfälzer Bergland und Nahetal	
Am Donnersberg	166
Am Rotenfels	192
Auf den Lemberg	196

Südpfalz und elsässisches Grenzgebiet	
Bundenthal – Berwartstein	272
Burgenwanderweg	274
Radtour beiderseits der Grenze	277

☒ Die Ebernburg im gleichnamigen Weindorf

pfalz_069.pk





Die Region im Überblick

1 Die oberrheinische Tiefebene | 24

Lange ist es her, dass hier Weltgeschichte geschrieben wurde: In **Worms (S. 28)** verteidigte *Martin Luther* seine Thesen auf dem Reichstag des Jahres 1521. Im Dom von **Speyer (S. 60)** liegen mehrere deutsche Kaiser begraben. Beides waren im Mittelalter Weltstädte von heraus-

ragender Bedeutung. Heute dominieren in der dicht besiedelten oberrheinischen Tiefebene Landwirtschaft und Industrie, aber vor allem Speyer ist ein unvergleichliches Kleinod geblieben, während andernorts reiches Fachwerk die Städte und Dörfer der Region prägt.

2 Nördliche und mittlere Weinstraße und nördlicher Pfälzer Wald | 88

Die sonnenverwöhnte **Weinstraße (S. 98)** mit Dörfern und Städten, denen man ihren einstigen Reichtum bis heute ansieht, ist das Ziel von

Touristen aus dem In- und Ausland, auch auf der Suche nach kulinarischen Entdeckungen. Hier befinden sich die zahlreichen gut erhaltenen Fachwerkstädte der Region, Inbegriff deutscher Romantik; genannt sei **Freinsheim (S. 101)**. Die weite und offene Landschaft endet jäh an der Haardt, jenem die Rheinebene um bis zu 500 Meter überragenden Höhenzug. Dahinter erstreckt sich der Pfälzer Wald, dünn besiedelt mit engen Tälern, verwunschenen Ruinen und kleinen, lang gestreckten Straßendörfern. Die Universitätsstadt **Kaiserslautern (S. 149)** mit ihren 100.000 Einwohnern bildet das städtische Zentrum am Westrand des Pfälzer Waldes.

3 Nordpfälzer Bergland und Nahetal | 160

Diese Region umfasst neben dem Donnersberg auch Teile des Nahetals. Touristischer Hotspot ist die Gegend um **Bad Kreuznach (S. 176)** und **Bad Münster am Stein (S. 187)**, ansonsten wird das Gebiet bislang weitgehend links liegengelassen. Zu Unrecht: Zum Beispiel laden überraschende Felsformationen an der Nahe und am **Donnersberg (S. 162)** zu großartigen Wanderungen und Entdeckungen ein. Städtebaulich stechen die mittelalterlichen Perlen **Meisenheim (S. 206)** und **Wolfstein (S. 213)** hervor, während die Geschichte der Wandermusikanten aus der Gegend von **Kusel (S. 220)** in Erinnerung ruft, dass es sich hier um eine der ärmsten Gegenden Deutschlands handelte, weshalb viele Bewohner ihr Glück in Amerika oder eben als fahrende Musikanten suchten.

4 Südpfalz und elsässisches Grenzgebiet | 230


Der Wasgau ist das Zentrum des Klettersports in der Pfalz, hier befinden sich die zahlreichen, bis zu 80 Meter hohen Felsen aus rotem Sandstein, hier stehen die geheimnisvollen **Felsenburgen**

(z.B. **S. 269**) voller Treppengänge und Tunnel, alle von Menschenhand in den weichen Sandstein gegraben. Es ist eine Region der grenzenlosen Wandermöglichkeiten, grenzenlos im wahrsten Sinne des Wortes, denn die grüne Grenze zwischen der Pfalz und dem Elsass stellt keine Hürde dar. Reizvolle Altstädte locken in **Annweiler (S. 242)**, **Bad Bergzabern (S. 247)** und dem elsässischen **Wissembourg (S. 252)**, während die Universitätsstadt **Landau (S. 234)** das städtische Zentrum der Region darstellt.

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!


Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

 ... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, die kleine Pfalz-Urlauber ansprechen.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Reiserouten und Touren

Tour 1: Mit Bus und Bahn durch die Pfalz

Diese Tour wird **sieben bis acht Tage** in Anspruch nehmen und ermöglicht das Kennenlernen von Pfalz und Nahetal **mit öffentlichen Verkehrsmitteln**. Mitzunehmen ist nur kleines Gepäck, am besten ein Wanderrucksack, denn nicht immer kommt man auch an den Ausgangspunkt der Tour zurück, sondern muss von einem anderen Bahnhof aus weiterfahren.

Tag 1

Die Tour beginnt in **Bad Kreuznach**, das gut per Bahn zu erreichen ist. Nach einem Bummel durch die reizvolle Alt- und Neustadt kann man das Massiv des Rotenfels – die höchste deutsche Felswand außerhalb der Alpen – erwandern

und von dort absteigen nach **Bad Münster am Stein**, wo sich im historischen Kurhaus mit Blick auf den Rheingrafenstein eine Kaffeepause anbietet. Von dort geht es per Bahn und Bus durch das romantische Nahetal mit Umstieg in Bad Sobernheim in die mittelalterliche Perle **Meisenheim** (Übernachtung).

Tag 2

Von Meisenheim fährt man mit dem Bus weiter nach Lauterecken und von dort per Bahn in das pittoreske **Wolfstein**, wo eine Pause eingelegt wird, um ein oder zwei Stunden später weiter nach **Kaiserslautern** zu fahren. Die Innenstadt von Kaiserslautern lohnt einen kurzen Stopp, reizvoll ist es rund um den Marktplatz und den St. Martinsplatz, während das Panoramarestaurant im obersten Stock des Rathauses einen schönen Blick auf die Stadt und den angrenzenden Pfälzer Wald bietet.

Weiter geht die Tour nach **Neustadt an der Weinstraße**, wo übernachtet wird. Die herrliche Fachwerk-Altstadt mit unzähligen Weinstuben sorgt für einen schönen Ausklang des Tages.

Tag 3

Optimal wäre es, wenn dieser Tag ein Samstag oder Sonntag ist, denn nur dann fährt das Kuckucksbähnle – mit Dampflokbetrieb – von Neustadt nach **Elmstein**, wo man einige Stunden Zeit hat, um das Tal, die Felsen und die Burgruinen zu erkunden. Zurück in Neustadt geht es direkt weiter nach **Bad Dürkheim**, wo man übernachtet und den Tag



im Freizeitbad Salinarium ausklingen lassen kann. Lässt es die Zeit zu, lohnt ein Abstecher nach **Freinsheim** mit seiner vollständig erhaltenen Stadtmauer.

Tag 4

Der Tag beginnt in **Bad Dürkheim** mit einem Bummel durch den gepflegten Kurpark und die kleine Altstadt. Auch die Ruinen Limburg und Hardenburg können besucht werden. Mit Umstieg in Neustadt werden anschließend per Bus die Weinorte **St. Martin**, **Rhodt unter Rietburg** oder **Gleisweiler** erreicht, wo es sich gut übernachten lässt.

Tag 5

Heute wandert man entweder von St. Martin auf die **Kalmit** oder von Gleisweiler über die Burgruine Neu-

scharfeneck und den Orensfels nach **Albersweiler**, wo wieder Bahnanschluss besteht. Übernachten sollte man in **Annweiler**, wo das idyllische Gerberviertel entlang der Queich einen Besuch wert ist oder auch eine kurze Wanderung zur einstigen Reichsburg Trifels die Mühe lohnt.

Tag 6

An Wochenenden (in der Hochsaison sogar täglich) verkehrt der Ausflugszug „Der Bundenthaler“ direkt ins Dahrer Felsenland. Man übernachtete in **Dahn**, besteige den Junfersprungfelsen oder absolviere den Dahrer Felsenpfad. Das

☒ Brückenhäuser in Bad Kreuznach

pfalz_167.pk



Felsland Badeparadies bietet im Anschluss eine willkommene Möglichkeit zur Entspannung.

Tag 7

Regelmäßig fahren Busse von Dahn ins elsässische **Wissembourg** (dt.: Weissenburg), wo sich pfälzische Fachwerkromantik und französische Lebensart begegnen. Mit Umstieg in Winden und Wörth geht es anschließend in die historische Domstadt **Speyer**, in der noch einmal übernachtet wird, denn einen halben Tag sollte man unbedingt einplanen, um den romanischen Kaiserdom und die barocke Altstadt kennenzulernen. Speyer ist auch der Endpunkt dieser Tour.

Tour 2: Mit dem Rad die Weinstraße entlang ins Dahner Felsenland und ins Nordelsass

Tag 1 (ca. 45 km)

Diese Tour lässt sich gut in **Worms** beginnen; die Besichtigung der historisch bedeutsamen Bischofsstadt lohnt sich. Dann fährt man mit dem Rad in südwestlicher Richtung zur Weinstraße. Dabei geht es durch das barocke **Dirmstein** über **Kirchheim/Weinstraße** in das fast schon italienisch geprägte **Neuleiningen**, wo steile Treppengassen und eine Burgruine am höchsten Punkt des historischen Ortskerns ein schönes Bild abgeben. Über **Freinsheim** wird das Tagesziel **Bad Dürkheim** erreicht.

Tag 2 (ca. 40 km)

Ab Bad Dürkheim können die Ruinen **Limburg** und **Hardenburg** mit dem Fahrrad angesteuert werden. Vom Restaurant Saupferch bietet sich eine Wanderung auf den **Drachenfels** mit herrlichen Blicken auf die endlosen Wälder des Pfälzer Waldes an. Über einen kleinen Pass erreicht man das historische **Frankenstein**, überragt von einer malerischen Burgruine. Von hier führen kleine, gewundene Straßen direkt ins **Elmsteiner Tal**, wo man z.B. in zwei Naturfreundehäusern übernachten kann. Zu meiden ist die verkehrsreiche Bundesstraße in Richtung Neustadt!



pfälz. 157 pk

☐ In der Kirche des Augustinerklosters in Landau

☐ Burgruine Drachenfels bei Busenberg



pfalz_169 pk

Tag 3 (ca. 60 km mit Landau, 50 km ohne)

Vom Elmsteiner Tal führt die gewundene Totenkopfstraße direkt nach St. Martin, dabei sind einige Höhenmeter zu überwinden. Wie an einer Perlenschnur liegen die idyllischen und viel besuchten Weindörfer **St. Martin**, **Rhodt unter Rietburg** und **Gleisweiler** aufgereiht. Entweder der Weinstraße folgend oder mit einem Abstecher in die quirlige Universitätsstadt **Landau** erreicht man **Eschbach**, wo sich ein Aufstieg auf die Madenburg mit ihrer großartigen Burgschänke bei grandioser Aussicht anbietet. Ziel der heutigen Tagesetappe ist **Bad Bergzabern**.

Tag 4 (ca. 40 km)

Von Bad Bergzabern dringt man direkt in die Felsenregionen des Wasgauer ein. Über Lauterschan wird **Vorderweidenthal** erreicht, überragt von der Burgruine Lindelbrunn. Von dort ist es nur

ein Katzensprung nach **Erlenbach**, wo Burg Berwartstein und der Badensee Seehof den Besucher erwarten. Das höher gelegene **Busenberg** wird überragt von

Tour 2: Mit dem Rad



der Burgruine Drachenfels. Von dort ist es über Erfweiler – wo ein Abstecher ins Bärenbrunner Tal und zum Bärenbrunner Hof unternommen werden kann – und über Bundenthal nicht mehr weit in das hoch gelegene **Nothweiler** im Schatten der Wegelnburg-Ruine, immerhin die höchstgelegene Burg der Pfalz mit grandiosem Ausblick.

Tag 5 (ca. 25 km)

Heute bleibt das Rad stehen, auf Schusters Rappen lernt man nicht weniger als **sieben Burgruinen** entlang der deutsch-französischen Grenze kennen. Anstrengend, aber lohnend!

Tag 6 (ca. 68 km)

Die heutige Tour verläuft überwiegend im **Elsass**. Nur wenige Meter vom Ortsrand von Nothweiler ist die Grenze zu Frankreich. Über den Col de Litschhof erreicht man das Ausflugslokal Gimbelhof und die Ruine Fleckenstein, von wo es ins Sauertal geht. Über die schmucken Dörfer **Nieder-** und **Obersteinbach** wird die Ruine Lützelhardt angesteuert und nach einem weiteren Pass die beiden Windsteiner Burgen. Über **Froeschwiller** fährt man ins Fachwerkstädtchen **Woerth**, von dem es noch etwa 25 Kilometer über **Soultz-sous-Forêts** und **Hunspach** nach **Wissembourg** sind. Hier kann man die Tour beenden. Diese Tagesetappe ist mit ca. 68 Kilometern etwas länger als die anderen. Man kann die Tour aber auch bereits in Soultz-sous-Forêts beenden und mit der Bahn nach Wissembourg fahren.

Tour 3: Der Pfälzer Höhenweg



Tour 3: Der Pfälzer Höhenweg – zu Fuß durch die Nordpfalz

Wer die Pfalz zu Fuß erleben möchte, hat mehrere Fernwanderwege zur Auswahl. Der bislang am wenigsten frequentierte ist der Pfälzer Höhenweg, der **in Wolfstein beginnt**. Die Route unten folgt weitgehend dem offiziellen, gut markierten Weg, nur am Ende wird ein wenig abgekürzt. Die Gesamtlänge des hier beschriebenen Weges beträgt ca. **60 Kilometer**.

Tag 1 (ca. 22 km)

Es geht von Wolfstein über **Lauterecken** nach **Meisenheim**.



pfalz_170 pk

Tag 2 (ca. 12 km)

Ausgiebige Stadtbesichtigung von **Meisenheim**, bevor es nachmittags weiter nach **Obermoschel** geht.


Tag 3 (ca. 19 km)

Wanderung von Obermoschel nach **Rockenhausen**.

Tag 4 (ca. 25 km)

Ein wenig von der markierten Hauptroute abweichend, kann über **Marienthal** das Burgdorf **Falkenstein** erreicht werden, von dem das Gipfelplateau des

Donnersberges gut zu erkunden ist. Der Abstieg erfolgt über den Adlerbogen und das Wildensteiner Tal nach **Dannenfels**.

 Fachwerkhäuser im idyllischen Wissembourg

Karneval

Ende Februar, Anfang März wird gefeiert, vor allem in der Vorderpfalz. Zwar weniger bekannt als in der nahe gelegenen Hochburg Mainz, aber dennoch mit einer Tradition, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht.

Touristische Ruhephase

Von Januar bis Mitte März nasskalte Winter mit wenig Schnee, viele Museen und Sehenswürdigkeiten bleiben geschlossen.

Mandelblüte

Mitte bis Ende März an der Weinstraße. Mandelblütenfest in Gimmeldingen bei Neustadt.

Maifeiertage

1. Mai, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam. Beginn der Fahrrad-, Kletter und Wandersaison.

Altstadtfest

Gute Stimmung in Freinsheim.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Vorsaison**

Beginn der Vorsaison, Kirschblüte; es wird grün. Osterfeiertage.

Fête**de Pentecôte**

Großes Volksfest in Wissembourg, immer an Pfingsten.

LEGENDE

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer

Tag des offenen Denkmals

Am zweiten Wochenende im September können unzählige Bauwerke, Kirchtürme etc., die sonst verschlossen sind, besichtigt werden.

Gimbelhoffest und Federweißer-Fest

Mitte Oktober finden das Gimbelhoffest mit elsässischer Blasmusik nahe Burg Fleckenstein und das Federweißer-Fest in Landau statt.

Weinlese

Verkauf von Federweißer. In der ersten Oktoberwoche Weinlesefest in Neustadt an der Weinstraße.

Weihnachtsmärkte im Dezember

Sehr schön ist der Marché de Noël in Wissembourg.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Stadtmauerfest

Mitte Juli in Freinsheim.

Hauptsaison von August bis Oktober

Wurstmarkt, Mittelaltermarkt, Altstadtfest

Mitte September finden der Wurstmarkt in Bad Dürkheim, das Altstadtfest in Speyer und der Mittelaltermarkt auf der Hardenburg statt.

Keschdemarkt

Am 3. Wochenende im Oktober dreht sich in Hauenstein alles um die Pfälzer Esskastanie.

Esskastanien und Pilze

Anfang Oktober ist die Zeit zum Sammeln.

Fünf schöne Wanderungen



pfalz_133.pk

Am Rotenfels | 190

Der Rotenfels ist die **höchste deutsche Felswand außerhalb der Alpen**. Schon knapp nicht mehr zur Pfalz gehörig, eröffnet das Gipfelplateau grandiose Blicke ins Nordpfälzer Bergland und zum Donnersberg. Die schroffen scharfkantigen Felsen sind auch bekannt als Klettergebiet für Wagemutige.



pfalz_134.pk

Donnersberg | 162

Der **höchste Berg der Pfalz** bietet nahezu unbegrenzte Wandermöglichkeiten, vorbei an verwunschenen Ruinen, durch Schluchten und an schroffen Felsen. Herrliche Ausblicke sind garantiert. Wer noch Puste hat, kann oben einen Aussichtsturm besteigen. Und anschließend ermöglicht die Keltenhütte eine Einkehr.



pfalz_135.pk

Kalmitt | 131

Vom Hambacher Schloss führt ein schöner Höhenweg auf den höchsten Punkt der Haardt, die Kalmitt, und über das Felsenmeer wieder runter in den idyllischen Weinort St. Martin. Mehrere Pfälzerwald-Hütten laden unterwegs zur Stärkung ein.



pfalz_136.pk

Rund um Burg Berwartstein | 271

Von Bundenthal führt eine rund 18 Kilometer lange Tageswanderung an zahlreichen Felsen vorbei zur Burg Bewartstein, einer – wenn auch rekonstruierten – **idealtypischen Ritterburg**, und durch das Wieslautertal zurück nach Bundenthal. In der Nähe der Burg lädt der Seehof zu einer Erfrischung ein.



pfalz_137.pk

Burgenwanderung an der deutsch-französischen Grenze | 273

Sieben Burgen beiderseits der Grenze werden bei dieser Wanderung **entlang schöner Felsen und Aussichtspunkte** berührt. Wer die Burgen besichtigen möchte, sollte Zeit einplanen. Der Fleckensteiner Weiher bietet auf halber Strecke die Gelegenheit zum Baden.

Fünf mittelalterliche Sakralbauten

Der Dom von Worms | 29

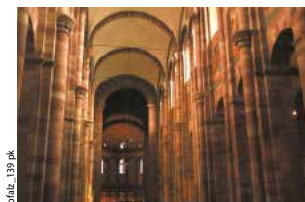
Lang ist's her, dass in Worms **Weltgeschichte** geschrieben wurde. Der romanische Dom St. Peter ist eine Erinnerung daran. Daneben gibt es noch weitere Bauwerke der Romanik in der Stadt, die trotz erheblicher Kriegszerstörungen einen Besuch wert ist.



pfalz 200 pk

Der Dom von Speyer | 65

Der Speyerer Kaiserdom ist **eines der großartigsten Bauwerke der rheinischen Romanik**, mächtig und doch lichtdurchflutet. Umgeben ist dieses Kunstwerk von einer pittoresken barocken Altstadt. Der südwestliche Turm kann bestiegen werden und lockt mit einem wunderbaren Ausblick über die Stadt.



pfalz 139 pk

Die Stiftskirche in Kaiserslautern | 153

Der Marktplatz von Kaiserslautern ist die „gute Stube“ der Stadt und wird überragt von der gotischen Stiftskirche mit ihren drei Spitztürmen: Sie ist eines der **bedeutendsten Werke der Spätgotik** in der Pfalz und präsentiert sich feierlich als Hallenkirche.



pfalz 140 pk

Die einstige Zisterzienserkirche von Otterberg | 218

Nicht weit von Kaiserslautern entfernt verbirgt sich ein wahres **Kleinod der Spätromanik**: die Abteikirche von Otterberg. Sie ist ungewöhnlich gut erhalten und zeigt spätromanische Baukunst in höchster Vollendung.



pfalz 141 pk

Die Stiftskirche von Offenbach am Glan | 213

Die Stiftskirche von Offenbach stammt aus ähnlicher Zeit wie die Kirche von Otterberg, hier allerdings bereits mit deutlichen **Anklängen an die Gotik**. Markant ist vor allem der Vierungsturm und Blickfang des Ortes.



pfalz 201 pk

Fünf imposante Burgruinen



pfalz_143.pk

Die Hardenburg bei Bad Dürkheim | 113

Mit Türmen, Wendeltreppen und unterirdischen Räumlichkeiten ist die Hardenburg ein **architektonisches Meisterwerk** jener Zeit, als der Burgenbau in den Festungsbau überging. Die Burg ist ein gutes Ausflugsziel von Bad Dürkheim aus.



pfalz_144.pk

Burg Falkenstein | 169

Wie mit dem Gestein verschmolzen scheint die Burgruine Falkenstein aus dem steilen Porphyrfelsen an den westlichen Ausläufern des Donnersbergmassivs herauszuwachsen. Ein beliebtes Ausflugsziel in der Nordpfalz.



pfalz_145.pk

Burg Nanstein | 228

Der Stammsitz von *Franz von Sickingen*, des „letzten Ritters“, präsentiert sich mit bastionierten Türmen, mächtigen Gewölben und einer grandiosen **Aussicht auf die Ramstein Airbase** vom höchsten Punkt der Burg auf einem natürlichen Sandsteinfelsen.



pfalz_146.pk

Die Wegelnburg | 273

Die Burg ist eine **typische Felsenburg**, wie man sie beiderseits der deutsch-französischen Grenze häufig findet. Die großartige Aussicht von dieser höchsten Burg der Pfalz macht die Wegelnburg zu etwas Besonderem.



pfalz_147.pk

Die Dahner Felsenburgen | 269

Das wichtigste Ausflugsziel von Dahn, etwa 3 Kilometer südöstlich der Stadt gelegen, präsentiert sich mit **Felskammern und Trep-pengängen**, die durch das Felsmassiv führen. Vom Mauerwerk der Burgen ist einiges erhalten geblieben.

Fünf malerische Altstädte

Freinsheim | 101

Am Nordende der Weinstraße liegt Freinsheim und zeigt sich mit seiner fast vollständig erhaltenen Stadtmauer und zwei Toren als wahre **Fachwerkidylle**. Unzählige Weinstuben sorgen dafür, dass man weder Hunger noch Durst zu leiden hat.



pfalz_148.pk

Neuleiningen | 95

Das **vielleicht schönste Dorf der Pfalz** weckt fast schon Assoziationen an die Toskana. Steil zieht sich der mittelalterliche Ortskern den Hang hinauf, bekrönt von einer gotischen Kirche und benachbarten Burgruinen.



pfalz_149.pk

Bad Kreuznach | 176

Die **quirlige Kur- und Kongressstadt** verfügt neben den einzigartigen Brückenhäusern an der Nahe über unzählige romantische Winkel in der Neustadt am Fuß der Kauzenburg. Besonders idyllisch ist das einstige Gerberviertel am Ellerbach.



pfalz_150.pk

Meisenheim | 206

Meisenheim, das „**Rothenburg am Glan**“, beeindruckt mit seiner großartigen mittelalterlichen Altstadt, wie man sie in Deutschland nur selten findet. Die gotische Schlosskirche, Fachwerkhäuser aus mehreren Epochen und die pittoreske Lage am Glan machen Meisenheim zu einem sehr beliebten Ziel im Nordpfälzer Bergland.



pfalz_151.pk

Wissembourg (Weißenburg) | 252

Jahrhundertlang prägte das Kloster Weißenburg die Geschichte der Pfalz. Heute Teil des Elsass, begegnen sich hier **französisches Art de vivre und pfälzische Gemütlichkeit**. Insbesondere das Bruchviertel, wo die Lauter an unzähligen Gerberhäusern entlangfließt, sollte man gesehen haben.



pfalz_152.pk



Bellheim | 80
Bienwald | 80
Frankenthal | 43
Germersheim | 73
Haßloch | 72
Jockgrim | 81
Kandel | 82
Karlsruhe | 85
Lauterbourg | 84
Ludwigshafen | 45
Mannheim | 52
Rheinzabern | 82
Scheibenhardt/Scheibenhard | 83
Schifferstadt | 71
Speyer | 60
Worms | 28

1

Die ober-rheinische Tiefebene

»Lange ist es her,
dass in Worms und Speyer Weltgeschichte
geschrieben wurde. Heute herrscht hier –
im Schatten des Industriegiganten BASF –
provinzielle Gemütlichkeit.



☐ Reste des einstigen Klosters in Frankenthal





VON WORMS BIS LAUTER- BOURG

Dieses Kapitel widmet sich dem historisch bedeutsamen Teil der Pfalz entlang des Rheins. Die Gegend ist dicht besiedelt, stark industrialisiert und von Obst- und Gemüseanbau geprägt. Wein gibt es hier nicht. Unmittelbar am Rhein befinden sich mit Worms und Speyer zwei bedeutende Städte des Mittelalters, aber auch der Industriestandort Ludwigshafen. Die meisten kleineren Orte verfügen über schöne historische Zentren.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Ein Meisterwerk der Romanik ist der **Kaiserdom in Worms** | 29
- ➔ Romantische Altstadtgassen rund um die Synagoge im Schatten der alten Stadtmauer: **das ehemalige jüdische Viertel von Worms** | 37
- ➔ Zwischen Altpörtel, Dom und Speyerbach: **die barocke Altstadt von Speyer** | 62
- ➔ Ein weiteres Bauwerk der Romanik: der einstige **Kaiserdom von Speyer** | 65
- ➔ Wie das Königreich Bayern sich befestigte: **Germersheim** | 73

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Markierung**.



Worms

- **Einwohner:** 83.000
- **PLZ:** 67547 (Innenstadt), **Vorwahl:** 06241
- **Lage:** 20 Kilometer nördlich von Ludwigshafen, 50 Kilometer südlich von Mainz
- Eigentlich zu **Rheinessen** gehörig, als Teil der Metropolregion Rhein-Neckar aber diesem Reiseführer zugeordnet
- **Historisch bedeutsame Stadt** mit großartiger Sakralarchitektur, im Zweiten Weltkrieg jedoch stark zerstört

Nähert man sich der Stadt Worms von der östlichen, hessischen Rheinseite, so fährt man auf eine höchst eindrucksvolle Silhouette zu, die einige **Erwartungen** weckt, die das heutige Stadtbild aber nur teilweise erfüllen kann. Zu stark waren die **Zerstörungen** in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, zu einfalllos verlief der Wiederaufbau. Immerhin blieben Teile der Altstadt, der romanische Kaiserdom sowie weitere mittelalterliche und barocke Sakralbauten, Teile der Stadtmauern und das einstige jüdische Viertel erhalten, sodass ein Besuch der Stadt durchaus lohnt.

Geschichte

Bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt, bestand hier zu römischer Zeit ein **Militärlager**. Bedeutend wurde die Stadt jedoch erst zur Zeit des Franken- und Karolingerreiches, als hier regelmäßige **Reichstage** stattfanden. Ab dem 7. Jahrhundert ist die Existenz eines **Bistums** gesichert. Die eigentliche Blütezeit der Stadt begann im 11. Jahrhundert, als der

Wormser Hoftag abgehalten wurde, bei dem Kaiser *Heinrich IV.* Papst *Gregor* für abgesetzt erklärte, was dieser unmittelbar mit dem Kirchenbann erwiderte – ein Höhepunkt im Machtkampf zwischen Papst und Kaiser. Die Fehde endete mit des Kaisers **Gang nach Canossa**. Das entstandene Machtvakuum nutzten die deutschen Fürstentümer, um ihren Einfluss zu sichern – einer der Gründe für die bis ins 19. Jahrhundert andauern- de Kleinstaaterie in Deutschland.

Unter Kaiser *Barbarossa* erhielt Worms den Status einer **freien Reichsstadt**, freilich immer in Konkurrenz zur **Bischofsstadt**, der über 30% der Stadtbevölkerung unterstellt waren, was den Handlungsspielraum des Stadtrats einschränkte. Schon wenige Jahre nach *Luthers* Thesenanschlag in Wittenberg 1517 wurde Worms zu einem Zentrum der **Reformation**, hier verteidigte *Luther* gegenüber Kaiser *Karl V.* seine Thesen (1521). Sein allgemein überlieferter Satz „Hier stehe ich und kann nicht anders“ soll in Worms gefallen sein. *Luthers* Thesen wurden durch das **Wormser Edikt** abgelehnt, weshalb der Reformator Hals über Kopf fliehen musste (→ Exkurs S. 40). 1525 wurde die Stadt offiziell evangelisch.

Der **Niedergang** begann mit dem Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689, in dessen Verlauf die Stadt stark zerstört wurde. Nach dem Wiener Kongress kam Worms, wie auch das nordwestlich gelegene Rheinessen, zum Großherzogtum Hessen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war Worms zur Industriestadt geworden – und ist es bis heute geblieben.

☒ Der Kaiserdom von Worms

Am Ende des Zweiten Weltkrieges kam es zu schweren **Zerstörungen** im historischen Stadtbild. Der **Wiederaufbau** kann nur in Teilen als gelungen angesehen werden, weite Teile der historischen Innenstadt prägen einfallsschlechte Bauten der 1950er- bis 70er-Jahre. Die im regionalen Vergleich **hohe Arbeitslosigkeit** ist bis heute ein Problem. Worms zählt zwar zu Rheinhessen und ist damit nicht Teil der Pfalz, ist aber in die Metropolregion Rhein-Neckar integriert.

15. bis 19. Jahrhundert und umfasst u.a. Werke von *Rubens*.

■ **Museum Heylshof**, Stephansgasse 9, Tel. 220 00, www.heylishof.de, geöffnet April bis Dez. Di bis Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Eintritt Erw. 5 €, erm. 2 €, bis 18 Jahre Eintritt frei, jeden ersten So im Monat für alle kostenlos.

Etwa 100 Meter südlich befindet sich die größte Sehenswürdigkeit der Stadt und der Region: der **Dom St. Peter**.

Sehenswertes: Altstadt

Das **historische Stadtzentrum** beginnt etwa 500 Meter südöstlich des Bahnhofes. Eine gepflegte Grünanlage befindet sich an der Stelle der alten Stadtbefestigungsanlagen: Hier steht das großartige **Martin-Luther-Denkmal**.

Der **Obermarkt**, der zumindest teilweise sein historisches Gesicht bewahrt hat, ist das Eingangstor zur Altstadt.

Wenige Meter westlich des Obermarktes befindet sich das **Kunsthause Heylshof**, 1884 als Schlösschen für die ortsansässige Familie *Heyl* im Stil des Neobarock erbaut. Von Anfang an diente es weniger zu Wohnzwecken, sondern als Ort für Kunstsammlungen der als Kunstliebhaber bekannten Familie. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurde der Heylshof vereinfacht und auch wesentlich niedriger wieder aufgebaut. Heute dient er als **städtisches Kunstmuseum**, in dem kulturelle Veranstaltungen, Konzerte und temporäre Ausstellungen stattfinden. Die Hauptsammlung besteht überwiegend aus Werken der deutschen und flämischen Malerei des

Dom St. Peter/Kaiserdom

Der Wormser Dom ist eines der prägenden Gebäude der **rheinischen Romanik** und geht auf das 7. Jahrhundert zurück. In seiner heutigen Form ab 1130 errichtet, handelt es sich um einen **zweischörigen Bau**, beiderseits flankiert von zwei vergleichsweise niedrigen Rundtürmen mit zylindrischem Dach, die die beiden achteckigen Vierungskuppeln nur wenig überragen. Umgeben ist der Dom von einer **Grünanlage**.

pfalz_002.pk

